

Inhalt

Einleitung	9
I. Ausschnitt der Spieltheorie	11
1. Allgemeine Begriffe	11
2. Die Axiome des Verhandlungsspiels	14
II. Kritik bisheriger Versuche	20
1. Interpretation der Spieltheorie	20
1.1 Der formale Ansatz (Shubik)	20
1.2 Der abstrakte Ansatz (Riker)	22
1.3 Der psychologische Ansatz (Rapoport)	25
1.4 Der strategische Ansatz (Schelling)	38
2. Außenpolitische Simulation	44
2.1 Die „Intern-Nation-Simulation“ (Guetzkow)	45
2.2 Die historische Wiederholung (Herrmann)	49
2.3 Verhalten im Verhandlungsspiel (Bartos)	57
III. Das Planspiel „Europäische Sicherheitskonferenz“	62
1. Theorie	65
1.1 Gruppendynamik	65
1.2 Politische Soziologie	72
2. Anlage und Verlauf des Experiments	76
3. Auswertung des Experiments	86
3.1 Die Dynamik der Konferenz	87
3.2 Die Struktur des Konflikts	92
3.2.1 Ausgangsdaten: Die Bewertung der Kommuniqué-Aussagen	92
3.2.2 Die Interessen und ihr Ausgleich	100
4. Variation der USSR-Schätzung	107
5. Die politische Interpretation	114
IV. Grundsätze für die Anwendung der Spieltheorie in der Außenpolitik	134
Anhang I: Teilnehmer des Planspiels „Europäische Sicherheitskonferenz“	140
Anhang II: Die Aussagensammlung (Ausklapptafel nach S. 144)	
Anhang III: Protokoll der Nachmittagssitzung der Großbritannien-Gruppe	141

Anhang IV: Interview mit einem DDR-Spieler vor Eröffnung der Konferenz	144
Anhang V: Anträge in der Konferenz	146
Literaturverzeichnis	149
Nachwort	153